

[Aus den Zeitungen]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

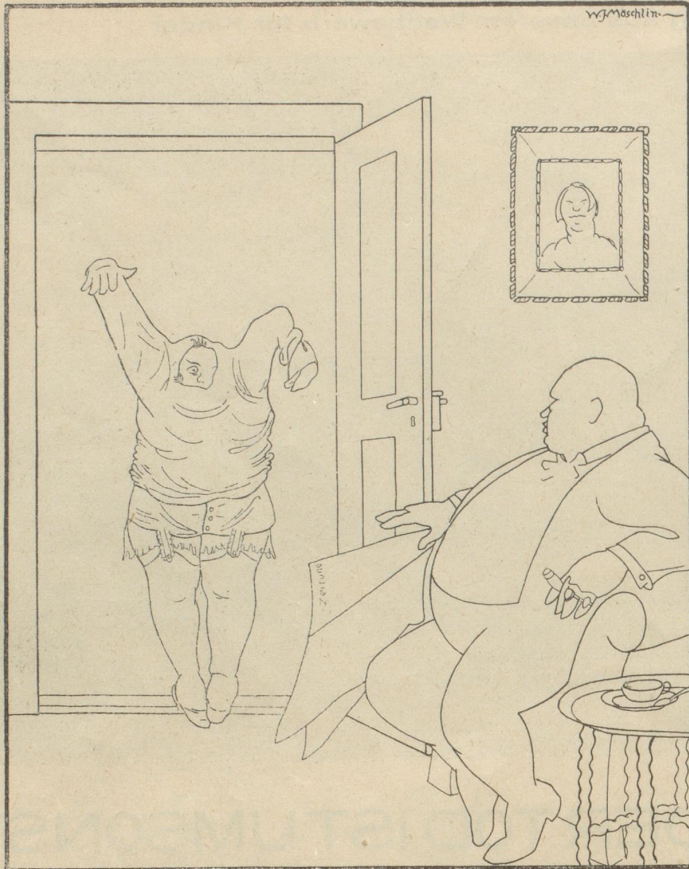
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Albert! Nun wirst Du doch endlich einsehen müssen, daß ich ohne zwei Mädchen nicht auskommen kann.“

Radi-Gramme

Zürich. Der Stadtrat hat in Anerkennung, daß es dem Straßen-Coiffeurrat zum 100. Mal gelungen ist, die schönste Dauerfalte innert 2 Tagen vollständig umzuplündern, demselben die goldene Blüdermedaille mit Hörnern verliehen.

Paris. Die alliierte Gläubigerversammlung wird die Reparationsverhandlungen auch während des Faschings energisch fortsetzen, da die Karnevalsstimmung für ihre Absichten besonders günstig ist.

Zürich. (A was.) Die Løse des zoologischen Gartens finden reißenden Absatz, seit bekannt geworden ist, daß die französische Regierung mit Vergnügen bereit wäre, demselben ein seltenes Lumpentier zu schenken.

*

Die „B. N. Z.“ berichtet aus Ermatingen: Der Markelfingersee bei Radolfzell ist bereits zugefroren. Die Eisdecke ist tragbar.

Jetzt fürchten die Ermatinger, es möchte eines Nachts ein Zürcher kommen und die ganze schöne Radolfzeller Eisdecke wegtragen.

ORIGINAL-
BODEGA-
WEINSTUBE
vorm.
The Continental
Bodega Company
ZÜRICH
Propr.: FRANZ SCHELLING
Fraumünsterstr. 15, vis-à-vis d. Hauptpost, Tel. S. 11.57
Weinhandlung - Franklieferung ins Haus

Im „M. Anz.“ sucht ein seriöses, flottes Fräulein, Bubikopf, im schönsten Alter, Bekanntschaft mit einem jungen, sympathischen Herrn zw. Heirat, in sicherer Stellung und betitelt dieses Gesuch: Fastnachtswunsch.



Bericht des Polizeikommandos Solothurn vom 8. Januar:

Zur Statistik der Verkehrsunfälle pro 1928. Um irrtümlichen Auffassungen und Schlüssen zu begegnen, werden die 16 Todesfälle, die sich in Auswirkung von den angeführten Verkehrsunfällen letztes Jahr zugetragen haben, anmit eingehender aufgeführt:

Wegen zu schnellen Fahrens fuhren 2 Motorradfahrer in den Tod. 2 Führer von Personenwagen verursachten den Tod einer Frau und in einem andern Falle den Tod eines andern Automobilführers.

Wegen Unfertigkeit des Fahrers, resp. Nichtbeachtung der Fahrvorschriften sind 4 Todesopfer zu registrieren; daran waren beteiligt: 1 Personenwagen, 1 Lastwagen, 1 Motorrad und 1 Fahrrad.

Wegen Bruches einer Radachse verunglückte ein Motorradfahrer tödlich. In 2 Fällen waren es andere Pferdegespanne, die durch Ueberfahren den Tod eines Erwachsenen und eines Kindes verursachten.



König Amanullah

Heimgekehrt vom Abendland befiehlt der König kurzerhand, abzufahren mit dem Land wie im großen Türkenland.

Alles soll die Bärte schneiden, und sich europäisch kleiden. Frauen ihren Schleier meiden, Burschen Militärdienst leiden.

Scheiks rasieren ihre Locken, müssen Schuhe tragen, Socken, nicht mehr auf dem Boden hocken, befiehlt der König mit Frohlocken.

Doch das ganze Land geriet aus Rand und Band, weil es kurzerhand dies als Blödsinn fand.

Und der Unberstand im Afghanistanland hat nun vorderhand noch die Oberhand.

Amanullah stand an des Abgrund's Rand, überließ das Land seines Bruders Hand.

Doch auch er verschwand.

*

Aus dem Fußballbericht des „Sport“ vom 14. Januar:

So wie Chiasso mußte auch Winterthur mit dem glatten Boden schwer kämpfen. Der Sturm hing etwas in der Luft, da die beiden Außenläufer abfielen.

Bei uns hing zu gleicher Zeit der Sturm in der Luft, heftig fogar. Und ein Ausläufer ist auf dem glatten Boden gefallen. Wir hätten also auch allerlei zu erzählen.

*

Der „E.“ läßt sich aus E. berichten: Anfangs August starb Herr B., im November folgte ihm unerwartet rasch Herr A. Z. im Tode nach, und am Weihnachtstage endlich verschied Herr A. G.

*

Von der wackeren Serbiertochter in St. Gallen schreibt das „N. Z.“:

Vor einigen Wochen starb in St. Gallen ein anfangs der Vierzigerjahre stehendes Fräulein, das in einigen Wochen in den Hafen der Ehe einfahren wollte und das ein Vermögen von rund 100,000 Fr. hinterließ. Ihr Ehrgeiz soll vor einem halben Jahrhundert schon darin bestanden haben, jeden Monat 150—200 Fr. zur Bank zu tragen.

*

Eine bedeutende Zürcherische Zeitung meldet:

Die Kälte in Deutschland. Straßburg, 13. Jan. (Privattelegr.) In der Rheinebene, namentlich von Straßburg bis Mühlhausen, ist die Kälte eher noch gewachsen. Heute morgen bis Mittag stand die Temperatur sogar bis 12 Grad unter Null. Kleinere Flüsse sind schon zugefroren, und auf dem Schiffsfahrtskanal Straßburg-Mühlhausen ist die Eisdecke heute morgen bis 30 Zentimeter dick.

Hoffentlich wirkt die Meldung nicht erkältend auf unsere guten Beziehungen zu Frankreich.